



Glaube – Liebe – Märchen

banda vocale frankfurt

Hinweis: Bei den Veranstaltungen der HfMDK werden regelmäßig Fotoaufnahmen für die veranstaltungsbezogene und die allgemeine Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule gemacht (für Website, Social Media und Print). Bitte sprechen Sie bei Einwänden unseren Fotografen oder den Abenddienst vor Ort an.

SA 9. Juli 2022
19.30 Uhr / Großer Saal

Glaube – Liebe – Märchen

Hans Leo Haßler (1564-1612)

Missa octo vocum – Kyrie, Gloria

Paul Hindemith (1895-1963)

Six Chansons

Hans Leo Haßler

Missa octo vocum – Credo

Jaakko Mäntyjärvi (*1963)

Four Shakespeare Songs

Hans Leo Haßler

Missa octo vocum – Sanctus

Maurice Ravel (1875-1937)

Trois Chansons

Hans Leo Haßler

Missa octo vocum – Agnus Dei

Mitwirkende:

Johanna Beier, Franziska Bobe, Sopran

Nicole Schumann, Katharina Roß, Alt

Raoul Bumiller, Philipp Polhardt, Tenor

Johannes Hill, Raphael Ries, Bass

Leitung: **Studierende der Chorleitungsklasse von Prof. Florian**

Lohmann: Sebastian Munsch, Anna Kobinger, Julian Mörth,

Elisabeth Tzschentke, Elisabeth Stoll und Evelyn Ruf

Texte und Übersetzungen

Haßler: Missa octo vocum (Kyrie & Gloria)

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnum gloriam tuam.
Domine Deus, Rex coelestis,
Deus pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius patris.
Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram patris,
miserere nobis.
Quoniam tu solus sanctus,
tu solus dominus,
tu solus altissimus, Jesu Christe.
Cum sancto spiritu
in gloria Dei patris.
Amen.

Hindemith: Six Chansons

1. La biche

O la biche:
quel bel intérieur d'anciennes forêts
dans tes yeux abonde;
combien de confiance ronde mêlée
à combien, combien de peur.
Tout cela, porté par la vive gracilité
de tes bonds.
Mais jamais rien n'arrive,
rien n'arrive à cette impossible ignorance
de ton front.

2. Un Cygne

Un cygne avance sur l'eau
tout entouré de lui-même,
comme un glissant tableau;
ainsi à certains instants un être
que l'on aime
est tout un espace mouvant.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
seiner Gnade.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir rühmen dich.
Wir danken dir,
denn groß ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
der du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitzt zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.
Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste, Jesus Christus.
Mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

1. Die Hirschkuh

Oh, die Hirschkuh:
welch schönes Bild uralter Wälder
spiegelt sich in deinen großen Augen;
so viel gute Zuversicht gemischt
mit so viel Angst.
All das getragen von der lebhaften Anmut
deiner Sprünge.
Aber nichts,
nichts erreicht jemals diese Unschuld
deines Blickes.

2. Ein Schwan

Ein Schwan bewegt sich auf dem Wasser,
umgeben von sich selbst
wie ein gleitendes Gemälde,
so wie in gewissen Augenblicken ein Wesen,
das man liebt,
einem sich bewegendem Raum gleicht.

Il se rapproche, doublé,
comme ce cygne
qui nage sur notre âme troublée...
qui à cet être ajoute la tremblante image
de bonheur et de doute.

3. Puisque tout passe

Puisque tout passe,
faisons la mélodie passagère;
celle qui nous désaltère
aura de nous raison.
Chantons ce qui nous quitte avec amour et
art;
soyons plus vite que le rapide départ.

4. Printemps

O mélodie de la sève
qui dans les instruments
de tous ces arbres s'élève -
accompagne le chant
de notre voix trop brève.
C'est pendant quelques mesures seulement
que nous suivons les multiples figures de ton
long abandon, ô abondante nature.
Quand il faudra nous taire d'autres
continueront...
Mais à présent comment faire pour te rendre
mon grand cœur complémentaire?

5. En Hiver

En hiver,
la mort meurtrière entre dans les maisons;
elle cherche la sœur,
le père, et leur joue du violon.
Mais quand la terre remue
sous la bêche du printemps,
la mort court dans les rues
et salue les passants.

6. Verger

Jamais la terre n'est plus réelle
que dans tes branches, ô verger blond,
ni plus flottante que dans la dentelle
que font tes ombres sur le gazon.
Là se rencontre ce qui nous reste,
ce qui pèse et ce qui nourrit,
avec le passage manifeste
de la tendresse infinie.
Mais à ton centre, la calme fontaine,
presque dormant en son ancien rond,
de ce contraste parle à peine,
tant en elle il se confond.

Es nähert sich verdoppelt –
wie dieser schwimmende Schwan –
unserer unruhigen Seele...
die diesem Wesen ein bebendes Bild
von Glück und Zweifel hinzufügt.

3. Da alles vergeht

Da alles vergeht,
lässt uns die vergängliche Melodie schaffen;
diejenige, bei der wir uns wohl fühlen,
wird letztlich übrigbleiben.
Lässt uns singen, was uns mit Liebe und Kunst
gerade in den Sinn kommt,
lässt uns schneller sein als der schnelle Tod.

4. Frühling

O Melodie der Frische,
die sich aus den Instrumenten
all dieser Bäume erhebt,
begleite den Gesang
unseres zu kurzen Atems.
Nur für einige Takte
folgen wir den vielfachen Wandlungen deiner
langen Schwärmerei, o reiche Natur.
Wenn wir werden verstummen müssen,
werden andere weitermachen...
Aber wie kann ich dir im Moment
mein großes Herz geben?

5. Im Winter

Im Winter
betritt der mörderische Tod die Häuser;
er sucht die Schwester,
den Vater, und spielt ihnen auf der Geige.
Aber wenn die Erde unter dem Spaten des
Frühlings wieder aufbricht,
rennt der Tod durch die Straßen
und grüßt die Passanten.

6. Obstgarten

Nie ist die Erde wahrhaftiger
als in deinen Zweigen, o heller Obstgarten,
nie ist sie treibender als in dem Muster,
das deine Zweige auf den Rasen zeichnen.
Dort trifft sich, was uns bleibt,
was beständig ist und was ernährt,
offenkundig im Vorübergehen
mit der unendlichen Zärtlichkeit.
Aber in deinem Zentrum, die stille Quelle,
fast schlafend in ihrem uralten Rund,
spricht kaum von diesem Kontrast,
da er sich in ihr vermischt.

Haßler: Missa octo vocum (Credo)

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.

Et in unum Dominum Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.
Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.
Et ascendit in coelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui cum Patre filioque procedit.
Qui cum patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismam
in remissionem peccatorum
et expecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Mäntiärvä: Four Shakespeare Songs

1. Come away, come away, death
Come away, come away, death,
And in sad cypress let me be laid.
Fly away, fly away, breath,
I am slain by a fair cruel maid.
My shroud of white, stuck all with yew,
O prepare it.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und die eine, heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

1. Komm herbei, komm herbei, Tod
Komm herbei, komm herbei, Tod,
Und in traurige Zypressen lasse mich legen.
Lasse den Atem dahinfliegen,
von einer schönen, grausamen Magd
erschlagen.
O bereite mein weißes Leichentuch, mit Eibe

My part of death, no one so true
Did share it.

Not a flower, not a flower sweet
On my black coffin let there be strown.
Not a friend, not a friend greet
My poor corpse, where my bones shall be
thrown.
A thousand thousand sighs to save,
Lay me O where
Sad true lover never find my grave,
To weep there.

(Twelfth Night Act 4, Scene 2)

2. Lullaby

You spotted snakes with double tongue,
Thorny hedgehogs, be not seen.
Newts and blind-worms, do no wrong.
Come not near our fairy queen.

Philomel, with melody
Sing in our sweet lullaby:
Lulla, lulla, lullaby,
Lulla, lulla, lullaby:

Never harm, nor spell nor charm,
Come our lovely lady nigh.
So, good night, with lullaby.

Weaving spiders, come not here.
Hence, you long-legg'd spinners, hence!
Beetles black, approach not near;
Worm nor snail, do no offence.
Philomel, with melody
Sing in our sweet lullaby:
Lulla, lulla, lullaby,
Lulla, lulla, lullaby.

(A Midsummer Night's Dream Act 2, Scene 4)

3. Double, Double Toil and Trouble

Thrice the brinded cat hath mew'd.
Thrice and once, the hedge-pig whin'd.
Harpy cries: 'Tis time, 'tis time!
Round about the caldron go,
In the poison'd entrails throw:
Toad, that under cold stone
Days and nights has thirty-one,
Swelter'd venom sleeping got,
Boil thou first in the charmed pot!
Double, double toil and trouble,
Fire burn, and caldron bubble.

Filet of a fenny snake,
In the coudron boil and bake,
Eye of newt and toe of frog,

beklebt.
Mein Anteil am Tode ist offenbart.

Keine Blume, keine süße Blume
Lasse auf meinen schwarzen Sarg streuen.
Kein Freund, kein Freund grüße
Meinen armen Leichnam, wo meine Gebeine
verborgen.
Um tausende Seufzer zu bewahren,
Lege mich dorthin, wo traurige Liebhaber nie
mein Grab finden,
Dort zu weinen.

2. Wiegenlied

Du hast Schlangen mit Doppelzunge entdeckt,
Dornige Igel bleiben verborgen;
Molche und Blindwürmer sind keine Gefahr,
Kommen nicht in die Nähe unserer
Feenkönigin.
Philomel, stimme singend ein
In unser süßes Wiegenlied:
Lulla. Lulla, lullaby.

Kein Schaden, weder Fluch noch Zauber,
Kommen unserer schönen Dame nahe;
Schlafe gut, vom Wiegenlied begleitet.

Webende Spinnen dringen nicht durch,
Daher, ihr langbeinigen Spinner, hinfort!
Käfer schwarz nähern sich nicht;
Wurm noch Schnecke verrichten keinen
Schaden.
Philomel, stimme singend ein
In unser süßes Wiegenlied:
Lulla. Lulla, lullaby.

3. Doppelt, doppelte Mühe und Plage

Dreimal hat die gesalzene Katze miaut.
Drei- und einmal jammerte das Heckenschwein.
Die Harpyje ruft: Es ist Zeit, es ist Zeit!
Rund um den Kessel los,
In die vergifteten Eingeweide werfen:
Kröte, die einunddreißig Tage und Nächte
Unter kaltem Stein gelegen,
Schwüles Gift zum Einschlafen bekam,
Wird sofort im verzauberten Topf gekocht!
Doppelt, doppelte Mühe und Plage,
Brennendes Feuer und Kesselblase.

Filet einer Fenny-Schlange,
Im Kessel gekocht und gebacken,
Auge des Molches und Zehe des Frosches,

Wool of bat, and tongue of dog.
Adder's fork, and blind-worm's sting,
Lizard's leg, and owlet's wing,
For a charm of powerful trouble,
Like a hell-broth boil and bubble.

Double, double toil and trouble;
Fire burn, and caldron bubble.

Scale of dragon, tooth of wolf,
Witches' mummy, maw and gulf
Of the ravin'd salt-sea shark,
Root of hemlock digg'd in dark.

Liver of blaspheming Jew,
Gall of goat, and slips of yew,
Sliver'd in the moon's eclipse,
Nose of Turk, and Tartar's lips.
Finger of birth-strangled babe,
Ditch-deliver'd by a drab.
Make the gruel thick and slab.
Add thereto a tiger's chaudron,
For the ingredients of our caldron.

Double, double toil and trouble;
Fire burn, and caldron bubble.

By the pricking of my thumbs,
Something wicked this way comes.
Open, locks, whoever knocks!
(Macbeth Act 4, Scene 1)

4. Full fathom five thy father lies

Full fathom five thy father lies;
Of his bones are coral made.
Those are pearls that were his eyes:
Nothing of him that doth fade,
But doth suffer a sea-change
Into something rich and strange.
Sea-nymphs hourly ring his knell.
Hark! Now I hear them: Ding, dong, bell.
(The Tempest Act 1, Scene 2)

Haßler: Missa octo vocum (Sanctus)

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.
Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Wolle von Fledermaus und Zunge von Hund.
Adders Gabel und Blindwurmstich,
Eidechsenbein und Eulenflügel,
Für einen Zauber von mächtigem Ärger,
Wie eine Höllenbrühe koche und sprudele.

Doppelt, doppelte Mühe und Plage,
Brennendes Feuer und Kesselblase.

Waage des Drachen, Zahn des Wolfes,
Hexenmumie, Maul und Kluft
Des in der Schlucht lebenden Salzmeerhais,
Schäumwurzel im Dunkeln.

Leber eines lästernden Juden,
Galle von Ziege und Slips von Eibe,
Splitter in der Mondfinsternis,
Türkennase und Zahnstein-Lippen.
Finger eines erwürgten Babys,
Düster überliefert durch einen Graben.
Mache den Brei zu einer dicken Schwarte
Hinzu Eingeweide eines Tigers,
Für die Zutaten unseres Kessels.

Doppelt, doppelte Mühe und Plage,
Brennendes Feuer und Kesselblase.

Beim Stechen meiner Daumen,
Etwas Böses nähert sich.
Öffnet euch, Schlösser, wer auch klopfen mag!

4. Fünf Klafter tief liegt dein Vater

Fünf Klafter tief liegt dein Vater;
Aus seinen Gebeinen sind Korallen gemacht.
Und Perlen, die seine Augen waren:
Nichts von ihm vergehe,
sondern verwandle sich
In etwas Reiches und Fremdes.
Meeresnymphen läuten stündlich das Geläut.
Horch! Jetzt höre ich sie läuten: Ding, dong.

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Ravel: Trois Chansons

1. Nicolette

Nicolette, à la vesprée
S'allait promener au pré,
Cueillir la pâquerette,
La jonquille et le muguet.
Toute sautillante, toute guillerette, Ah!
Lorgnant ci, là, de tous les côtés.

Rencontra vieux loup grognant
Tout hérisse, l'oeil brillant:
"Hé là! ma Nicolette,
viens-tu pas chez Mère-Grand?"
A perte d'haleine s'enfuit Nicolette, Ah!
Ta ka ta ka .
Laisant là cornette et socques blancs.

Rencontra page joli,
Chausses bleues et pourpoint gris:
"Hé là! Ma Nicolette,
veux-tu pas d'un doux ami?"
Sage s'en retourna, Ah!
Pauvre Nicolette,
Très lentement, le coeur bien marri.

Reontra seigneur chenu,
Tors, laid, puant et ventru.
"Hé là! ma Nicolette,
veux-tu pas tous ces écus?"
Vite fut en ses bras,
Bonne Nicolette,
Ah! Jamais au pré n'est plus revenue.

2. Trois beaux oiseaux du Paradis

Trois beaux oiseaux du Paradis,
(Mon ami z'il est à la guerre)
Trois beaux oiseaux du Paradis
Ont passé par ici.

Le premier était plus bleu que ciel,
(Mon ami z'il est à la guerre)
Le second était couleur de neige,
Le troisième rouge vermeil.

"Beaux oiselets du Paradis,
(Mon ami z'il est à la guerre)
Beaux oiselets du Paradis,
Qu'apportez par ici?"

"J'apporte un regard couleur d'azur.
"Ton ami z'il est à la guerre"
"Et moi, sur beau front couleur de neige,
Un baiser dois mettre, encore plus pur."

1. Nicolette

Nicolette geht am Abend hinaus,
um auf der Wiese zu spazieren,
das Gänseblümchen, die Osterglocke
und das Maiglöckchen zu pflücken,
fröhlich hüpf sie, ganz frech, ah!
schaut hierhin, dorthin, nach allen Seiten.

Da traf sie einen knurrenden alten Wolf,
mit gesträubtem Fell und glänzenden Augen:
„He, meine Nicolette,
kommst du nicht von deiner Großmutter?“
Nicolette rennt atemlos davon, Ah!
Taka taka .
Ihr Häubchen und ihre weißen Socken ließ sie
zurück.

Sie begegnete einem hübschen Jüngling
Mit blauen Schuhen und grauer Weste:
„He, meine Nicolette,
willst du nicht einen süßen Freund?“
Sittsam wendet sie sich ab, Oh!
Arme Nicolette!
Sehr langsam und mit untröstlichem Herzen.

Sie begegnete einem Mann mit weißem Haar.
Krumm, hässlich, stinkend und dickbäuchig.
„He, meine Nicolette,
willst du nicht all diese Taler?“
Schnell warf sie sich in seine Arme,
die gute Nicolette.
Ah, sie ist nie mehr auf die Wiese
zurückgekehrt.

2. Drei schöne Paradiesvögel

Drei schöne Paradiesvögel
(Mein Geliebter ist im Krieg)
Drei schöne Paradiesvögel
sind hier vorbeigeflogen.

Der erste war blauer als der Himmel
(Mein Geliebter ist im Krieg),
der zweite war schneefarben,
der dritte war leuchtend rot.

„Ihr schönen Paradiesvögel,
(Mein Geliebter ist m Krieg)
Ihr wunderschönen Paradiesvögel,
was bringt ihr hierher?“

„Ich bringe einen tiefblauen Blick
(Dein Geliebter ist im Krieg).“
„Und ich mit meiner schneeweißen Brust
soll dir einen Kuss bringen, der noch reiner ist.“

“Oiseau vermeil du Paradis,
(Mon ami z’il est à la guerre)
Oiseau vermeil du Paradis,
Que portez-vous ainsi?”

“Un joli Coeur tout cramoisi,
(Ton ami z’il est à la guerre)”
“Ah! Je sens mon Coeur qui froidit .
Emportez-le aussi”

3. Ronde

Les vieilles:

N’allez pas au bois d’Ormonde,
Jeunes filles, n’allez pas au bois:
Il y a plein de satyres,
De centaures, de malins sorciers
Des farfadets et des incubes,
Des ogres, des lutins,
Des faunes, des follets, des lamies,
Diables, diablots, diabolins,
Des chèvre-pieds, des gnomes, des démons,
Des loups-garous, des elfes, des myrmidons,
des enchanteurs et es mages,
des stryges, des sylphes, des moines bourrus,
des cyclopes, des djinns, gobelins, korrigans,
nécromans, kobolds .
Ah!
N’allez pas au bois d’Ormonde!

Les vieux:

N’allez pas au bois d’Ormonde,
Jeunes garçons, n’allez pas au bois:
Il y a plein de faunes,
De bacchantes et de males fees,
Des satyresses, des ogresses, et des
babaïagas,
Des centaures et des diables,
Goules sortant du sabbat,
Des farfadettes et des démons,
Des larves, des nymphes, des myrmidones,
Hamadryades, dryades, naiades, ménades,
thyades, follettes, lémures, gnomides,
succubes, gorgones, gobelins .
Ah!
N’allez pas au bois d’Ormonde!

Les filles / Les garçons:

N’irons plus au bois d’Ormonde,
Lalalala .
Plus jamais n’irons au bois.
Lalalala .
Il n’y a plus de satyres,
Lalalala .
Plus de nymphes ni de males fées,
Plus de farfadets, plus d’incubes,

„Roter Paradiesvogel,
(Mein Geliebter ist im Krieg),
Roter Paradiesvogel
Was bringst du?“

„Ein frohes Herz ganz purpurrot
(Dein Geliebter ist im Krieg).“
„Ach! Ich spüre, wie mein Herz erkaltet .
Nimm auch meines mit.“

3. Runde

Die alten Frauen:

Geht nicht in den Wald von Ormonde,
Ihr Mädchen, geht nicht in den Wald:
Er ist voll von Satyrn,
von Zentauren, von bösen Zauberern,
von Wichteln und Schreckgestalten,
von Ogern, Kobolden,
von Faunen, Irrlichtern, Schlangenfrauen,
von Teufel, Teufelinnen und Teufelchen,
von Ziegenfüßigen, Gnomen, Dämonen,
von Werwölfen, Elfen, Zwergen,
von Zauberern und von Magiern,
Blutsaugern, Sylphen, Satansbrüdern,
von Zyklopen, Dschinn, Trollen, Korriganen,
Nekromanten, Kobolden .
Ach!
Geht nicht in den Wald von Ormonde!

Die alten Männer:

Geht nicht in den Wald von Ormonde,
ihr jungen Burschen, geht nicht in den Wald:
Dort gibt es viele Faune,
Bacchuspriesterinnen und böse Feen,
Satyrinnen, Ogerinnen und
Babajagas,
Zentaurinnen und Teufelinnen,
Ghule kommen aus dem Hexensabbat,
Trollweiber und Dämonen,
Larven, Nymphen, Zwergengestalten,
Waldnymphen, Baumnymphen, Flussgöttinnen,
Bacchuspriesterinnen, Irrwichte, Lemuren,
Gnomen, Dämoninnen, Gorgonen, Trollen .
Ach!
Geht nicht in den Wald von Ormonde!

Die Mädchen / Jungen:

Wir gehen nicht mehr in den Wald von
Ormonde, lalalala .
Nie mehr werden wir in den Wald gehen.
Lalalala .
Es gibt keine Satyrn mehr,
lalalala .
Keine Nymphen und keine Feen,
keine Wichtel, keine Schreckgestalten,

plus d’ogres, plus d’ogresses, de lutins,
de faunes, de follets, de lamies,
diables, diablots, diabolins,
de satyresses, non!
De chèvre-pieds, de gnomes, de demons,
De loups-garous, ni d’elfes, de myrmidons,
Plus d’enchanteurs ni de mages,
De centaures’s, de naiad’s,
De moines bourrus, de cyclopes,
D’hamadryad’s, dryades,
De djinns, de diabloteaux, d’efrits,
d’aegypans,
De sylvains, gobelins, korrigans, nécromans,
follettes, lémures, gnomides, succubes,
gorgones, gobelins, kobolds .
Ah!
N’allez pas au bois d’Ormonde,
n’allez pas au bois.
Les malavisés’s vieilles,
les malavisés vieux
les ont effarouchés – Ah!

Haßler: Missa octo vocum (Agnus Dei)

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi,
dona nobis pacem.

keine Oger, keine Ogerinnen, keine Kobolde,
von Faunen, Irrwichten und Schlangenfrauen,
Teufeln, Teufelinnen und Teufelchen,
Satyressen, Nein!
Keine Ziegenfüßigen, Gnome, Dämonen,
keine Werwölfe, Elfen oder Zwerge,
keine Zauberer und Magier mehr,
von Zentauren und Flussgöttinnen,
von Mönchen und Zyklopen,
von Waldnymphen, Baumnymphen,
von Dschinns, Teufeln, Efrits,
Ägypten,
von Sylven, Trollen, Korriganen, Nekromanen,
Irrwichten, Lemuren, Gnomen, Dämoninnen,
Gorgonen, Trollen, Kobolden .
Ah!
Geht nicht in den Wald von Ormonde,
geht nicht in den Wald.
Die alten dummen Frauen
und Männer
haben sie verjagt – Ach!

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
erbarme dich unser.
Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt,
gib uns deinen Frieden.